

Predigttext:

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber nur einen Herrn.

Es gibt verschiedene Wirkungen, aber nur den einen Gott, der alles in allem bewirkt.

Jedem wird die Offenbarung des Geistes gegeben, zum Nutzen aller.

Dem einen wird durch den Geist gegeben, Weisheit zu vermitteln, dem anderen von der Erkenntnis zu reden nach demselben Geist.

Dem anderen wird ein besonders starker Glaube gegeben, einem anderen zu heilen in demselben Geist.

Einem die Kraft, Wunder zu tun, einem anderen prophetische Rede, einem anderen Unterscheidung der Geister, anderen Reden in verschiedenen Sprachen, anderen die Auslegung der Sprachenrede.

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist. So wie er es will, teilt er jedem und jeder in der Gemeinde die eigene Fähigkeit zu.

1. Korinther 12, 4 - 11

Möge dein Weg freundlich  
dir entgegenkommen,  
Wind dir den Rücken stärken,  
Sonnenschein deinem Gesicht  
viel Glanz und Wärme geben,  
der Regen möge sanft  
dir deine Felder tränken,  
und bis wir beide,  
du und ich uns wiedersehen,  
halte dich schützend  
Gott in seiner Hand. Amen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.  
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg

in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben

und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,

dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast

und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Aus Psalm 118

In eigener Sache:

Diese „Andacht zum Mitnehmen“ wird die vorletzte  
in dieser Reihe ein. Von diesen Andachten werden  
weniger mitgenommen.

## Andacht zum Mitnehmen 09 / 2021

„Von Gottes Geist beschenkt“

Spruch für die neue Woche:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch  
meinen Geist geschehen, spricht der Herr der  
himmlischen Heere.“

Sacharja 4, 6

Gebet

Heiliger Geist,

komm zu uns mit deiner Kraft,

verändere unser Leben,

mach uns offen für dich,

dass wir dir mehr vertrauen können.

Komm zu uns und wohne in uns.

Dass wir dich aufnehmen

und weitergeben können:

Glaube, Hoffnung, Liebe.

Amen.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Mardorf-Schneeren

Pastor Friedrich Kanjahn

Küsterweg 3

31535 Neustadt-Schneeren

Tel. 05036 – 566

[fkanjahn@gmx.de](mailto:fkanjahn@gmx.de)

[www.mardorf-schneeren.wir-e.de](http://www.mardorf-schneeren.wir-e.de)

Liebe Leserinnen und Leser,  
auch wenn die Temperaturen erst allmählich steigen, die Büsche und Bäume sind grün. Es zieht wieder nach draußen. Spaziergehen, Radfahren. Die Schöpfung können wir wieder bestaunen. Wir können den Schöpfer loben. Aber wie ist das mit Pfingsten, mit dem Fest, das uns alle an den Heiligen Geist erinnern soll? Welche Rolle soll Gottes Geist spielen?

Was der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Christen in Korinth schreibt, weist auf eine andere Wirklichkeit hin.

Er schreibt von vielen Gaben des Geistes und verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde. Sie alle sind verschieden, aber sie gehören zusammen, sie sind Geschenk des Heiligen Geistes.

Und das ist eine andere Dimension als die, in der wir leben, mit der wir täglich umgehen. Wir setzen uns mit der Corona-Situation auseinander, schauen, wieviel Geld für Projekte in der Gemeindegemeinschaft da ist. Wir planen und arbeiten. Das alles ist wichtig und nötig. Aber ist nicht diese Frage mindestens ebenso wichtig: Wo kann Gottes Geist wirken?

Paulus geht davon aus, dass jede Christin, jeder Christ mindestens eine Gabe hat. Die Gaben sind unterschiedlich, aber gleich wichtig, und sie sind Gottes Geschenk.

Paulus benutzt dafür einen Begriff, der sich mit „Gnadengabe“ übersetzen lässt: „Charisma“. Die Betonung liegt auf einer engen Verbindung mit Gott. Die Gabe ist ein Geschenk Gottes, sie ist keine gelernte Fähigkeit und nichts Gekauftes.

Natürliche Begabungen wurden in der frühen Christenheit niedriger bewertet wie Musikalität,

Kreativität und andere Begabungen.

Paulus nennt in diesem Abschnitt eine ganze Reihe von Gaben: Prophetie, Weisheitsrede, Erkenntnis, Glaube, Bewirken von Wundern, Sprachenrede und Auslegung von Sprachenrede.

Wir kennen noch andere Gaben: Musik, technisches Verständnis, Kreativität, Pädagogik, guter Umgang mit älteren Menschen, mit Kindern, mit Jugendlichen, mit Erwachsenen. Diese Gaben sind auch Geschenk, wenn auch nicht mit dem Glauben verbunden als Gabe des Heiligen Geistes.

Auf jeden Fall ist eines klar: Gaben wie Begabungen sind unterschiedlich verteilt. Jede, jeder von uns hat unterschiedliche Gaben. Manche vielleicht auch mehrere .

Und im Blick auf die Gaben des Geistes gilt: keine Gabe ist wichtiger als eine andere. Manchmal erscheint das ja so. Manche können beispielsweise ganz tolle Pressemeldungen schreiben, und das sehr schnell. Andere quälen sich damit ab und suchen lange nach passenden Worten.

Gott hat uns begabt, damit wir die Gaben füreinander einsetzen. Die Gaben zusammen ergänzen sich.

Einige der Gaben, die Paulus hier erwähnt, sind uns heute eher fremd. Damals waren sie wichtig: beispielsweise prophetisch reden und beten (reden) in fremden Sprachen.

Geblieden ist: die Gaben, die Paulus nennt, sind Gaben des Geistes Gottes, sie sind Gottes Geschenk. Wir können nicht über sie verfügen oder sie machen. Ebenso wenig wie wir über den Heiligen Geist verfügen können, wir können nur darum bitten, dass er uns immer

wieder neu erfüllt und uns mit Gott verbindet.

Halten wir fest: mit den unterschiedlichen Gaben sind wir eins in einem Geist, in dem einen Gott, in dem einen Herrn Jesus.

Die Frage, die noch offen ist: wer hat denn welche Gabe? Begabungen können andere an uns erkennen. Darauf wurde schon in der Grundschulzeit geachtet. Aber Gaben des Geistes?

Sie zeigen sich darin, wie wir Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen, was gelingt, gut von der Hand geht. Dazu ist heute beispielsweise Seelsorge zu zählen, ein aufmerksamer und mitfühlender Umgang mit anderen Menschen. Oder die Leitung eines Gemeindegemeinschafts oder die Musikalität nicht nur zur eigenen Freude, sondern nicht zuletzt um Gott zu loben.

Die Gaben des Heiligen Geistes sind ein weites Feld, sie zu entdecken und auszuprobieren. Das gilt besonders in dieser Zeit, in der es immer wieder darum geht, was möglich ist und unter welchen Bedingungen.

Und die Frage ist, wie es nach einem Ende der Pandemie oder einem dauerhaften Nachlassen der Infektionen werden wird: wie kann der Gottesdienst wieder anziehend werden? Welche Gruppen und Kreise starten neu und bleiben wichtig? Was entsteht neu?

Pfingsten öffnet uns Gottes Dimension, fremd und ganz anders. Der Geist Gottes wirkt nicht mit Gewalt und Macht, sondern von innen her. Er will Menschen erfüllen und mit Gott in Verbindung bringen. Wir können ihn nur um sein Wirken bitten, dass Gaben sichtbar werden und wir sie einsetzen können.